



## **Gedanken zur moralisierenden Gesellschaft**

«Mä dörfs a fing nümmä luut sägä» Dieser Satz von Bundesrat und Finanzminister Ueli Maurer zur aktuellen Coronakrise anlässlich der Delegiertenversammlung der SVP Schweiz vom 24. Oktober 2020 erreichte grosse Aufmerksamkeit in unserem Land. Doch wieso wird der Graben zwischen verschiedenen Meinungen immer grösser? Wie wirkt sich diese Entwicklung auf die Zukunft unserer direkten Demokratie aus? Und was haben die Medien in der ganzen Thematik für eine Aufgabe? Alles sehr wichtige Fragen, welchen die (Junge) SVP als grösste Partei in diesem Lande, dringend mit Antworten begegnen muss.

Immer häufiger werden politische Themen in fast schon religiöse Sphären gehoben. Die Liste jener wird immer länger: Gleichgeschlechtliche Ehe (Homo-Ehe), den ganzen Klima- und Umweltbereich oder die Corona-Pandemie sind nur einige davon. Die Grünen, die SP und alle weiteren Parteien im linken Spektrum dulden in diesen Bereichen keine andere Meinung mehr als die ihrige. Bürgerinnen und Bürger werden systematisch moralisch diffamiert, blossgesellt und angeprangert, wenn sie die angebliche «Mainstream-Meinung» offen in Frage stellen. Diese Entwicklung der Diskussionskultur gefährdet den Zusammenhalt unseres Landes, sie gefährdet die direkte Demokratie und schlussendlich auch unsere Freiheit.

Im Prozess der Meinungsbildung haben in einer Demokratie auch die Medien, als vierte Staatsgewalt, eine entscheidende Aufgabe. Gerade in Zeiten, in denen in sozialen Netzwerken eine ideologische Polarisierung und die Bildung von Filterblasen zu beobachten ist, stehen die Medien in der Pflicht ausgewogen und staatskritisch Bericht zu erstatten. Jedoch haben die Corona-Pandemie oder die Klimakrise gezeigt, dass unser Staatssender kaum kritische Stimmen zeigt. Nein viel schlimmer noch: Man ist eigentlich nur noch das Sprachrohr aus Bundes-Berset. Ist auch klar, wer beisst schon die Hand, aus welcher man gefüttert wird?

Als die einzig verbliebene freiheitliche Partei in diesem Land stehen wir mehr denn je in der Pflicht, diesen sehr gefährlichen Entwicklungen mit aller Kraft zu begegnen. Konkret: Stehen wir ein für die freie Meinungsäusserung! Kämpfen wir weiterhin für eine unabhängige Medienlandschaft! Und treten wir ein, dass «mäs ebä genau jetzt dörf luut sägä»: Denn an zu viel (Meinungs-) Freiheit ist noch nie ein Land gescheitert. Am Gegenteil jedoch schon Unzählige.

Roman Zehnder, Präsident Junge SVP Glarus

Mollis am 7. März 2021